Die Vergewaltigung der Deutschen in Ungarn.

Die Deutsche Nation hat eine eigenthümliche Sendung die zugleich ihr Verhängniß ist. Sie trägt auf den Boden fremder Stämme ihre Cultur, baut dort Städte, lehrt den Ackerbau und verwandelt Steppen in Fruchtland, sie durchdringt bis zu einer gewissen Grenze die Einrichtungen des zweiten Vaterlandes mit ihrem Geiste, um dann, bei dem nationalen Erwachen des eingeborenen Volkes, angefeindet, bedrängt, eingeschränkt, einen bittern Kampf ums Dasein führen zu müssen.

„Der Sperling so lange den Kuckuck speist,
Bis sein Pflegling ihm endlich den Kopf abreißt."

Nationen haben kein Gewissen, wo ihr Selbstgefühl und ihre Interessen sprechen.

Gegenwärtig haben sich die Blicke des Deutschen Volkes, welches jetzt endlich als eine Weltmacht innerhalb der Grenzpfähle eines eigenen Reiches wohnt, mit schmerzlicher und zorniger Theilnahme dem Existenzkampfe der ungarischen Deutschen zugewendet. Die magyarische Nation, deren Mund überfloß von den Namen des Rechts und der Gerechtigkeit, so lange sie selbst die unterdrückte war, weiß nichts von Recht und Gerechtigkeit, wo es sich um die nicht magyarischen Bürger des Königreiches handelt. Zwar stehen den fünf Millionen Magyaren zehn Millionen Nichtmagyaren gegenüber, aber diese zerfallen in ein halb Dutzend verschiedener, einander zum theil feindlicher Nationalitäten. Der geschlossene, schon lange dem Staate sein Gepräge gebende Stamm braucht nicht erst zu theilen, um Herrschaft üben zu können, er hat die Theilung schon vorgefunden. So übt er denn seine Herrschaft, wie sie eben nur ein verwöhntes Herrenvolk üben kann.

Als im Jahre 1867 Ungarn als wesentlich selbständiger Staat anerkannt wurde, versäumte die kaiserliche Regierung es doch nicht ganz, die Rechte der Deutschen im Lande des h. Stephan, wenigstens die der Siebenbürger Deutschen, durch einen Staatsvertrag, so dürfen wir wohl sagen, sicher zu stellen. Ein Paragraph des Verfassungsgesetzes von 1868 verbürgt den Bewohnern des alten „Königsbodens" ihre Rechte, indem er nur die Detaillirung derselben späterer Regelung vorbehielt. Die Magyaren haben diese Bestimmung behandelt, als wäre sie ein Gesetz, wie andere Gesetze, das auf dem gewöhnlichen Wege von der Mehrheit der Volksvertretungen unter Zustimmung der Regierung abgeändert werden könne. Auf Grund dieser Anschauung und unter dem stachelnden Antriebe des Hasses, welcher jüngeren und wenig entwickelten Culturen den älteren und entwickelteren gegenüber beizuwohnen pflegt, hat nun die ungarische Volksvertretung und das ungarische Ministerium, besonders von der Mitte des vorigen Jahrzehnts an, die Deutschen, auch die Siebenbürgener Deutschen in jeder Weise gesetzgeberisch vergewaltigt. Im Jahre 1876 wurde das Sachsenland zerschlagen und seine Trümmer mit magyarischen und rumänischen Comitaten zusammengeworfen. Gegenwärtig wird der Kampf um die Schule geführt. Nachdem es in ganz Ungarn durchgeführt ist, daß alle Staatsschulen und alle staatlich unterstützten Schulen die magyarische Unterrichtssprache haben, nachdem man die Gemeindeschulen fast durchweg magyarisirt hat, bleiben nur noch die durch Verfassungsrecht, ja durch Vertragsrecht geschützten Schulen der evangelischen Landeskirche Augsburgischen Bekenntnisses übrig. Diesen kann man nicht direct beikommen, daher ist ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher magyarische Staatsprüfung sämmtlicher Lehrer und magyarische Abiturientenprüfung an sämmtlichen höheren Lehranstalten einführt. Geht dies Gesetz durch, so ist das höhere deutsche Schulwesen ins Herz getroffen und muß rasch dahin siechen.

Wir haben vorgestern den Aufruf des Vereins für Handelsgeographie gebracht, welcher zur Unterstützung des Deutschthums in Siebenbürgen auffordert, und haben im redactionellen Theile diese Aufforderung lebhaft unterstützt, unter Hinweis auf den Schritt, welchen der hiesige Verein für Erdkunde zur Förderung dieses Strebens, welches auf Gründung eines Schulvereins hinausläuft, zu thun beabsichtigt. Wir wollen hier die Mahnung wiederholen, dieser nationalen Sache ein offenes Herz entgegenzubringen. Je größer die Betheiligung sein wird, je entschiedener die Verurtheilung der magyarischen Brutalität zum thatsächlichen Ausdruck gelangt, desto größer ist die Aussicht, daß, gerade wie in der Pester Theaterangelegenheit, so auch in der Schulfrage, die Männer der Gewalt sich schämen und auf den Weg des Rechtes und der Billigkeit zurückkehren werden.

Halle, den 25. Januar.

Schwurgerichts-Verhandlung vom 24. Januar.

Gerichtshof: Vorsitzender: Reuter, Landgerichts-Director. Beisitzer: Pfitzner, Landgerichts-Rath; v. Mittelstädt, Amtsgerichtsrath. Gerichtsschreiber: Bolze, Referendar. Staatsanwaltschaft: Boswinkel, Staatsanwalt. Vertheidiger: Dr. Keil, Referendar, für Kulf; v. Boineburg, Referendar, für Scharr.

Als Geschworene waren ausgelooft: Gröbel, Kaufmann in Eisleben; Stöber, Gutsbesitzer in Schafstedt; Schmalz, Mühlenbesitzer in Wallendorf; Frische, Rentier in Salzfurth; Dr. Francke, Badebesitzer von hier; Rosahl, Gutsbesitzer in Höhnstedt; Hachenberger, Freigutsbesitzer in Annerode; Berger, Steinbruchsbesitzer in Löbejün; Sperling, Schuhe in Sinsleben; Fichtner, Rittergutspächter in Alt-Jeßnitz; Burckhardt, Rentier in Merseburg; Lorenz, Posthalter in Wettin.

1. Der Müller Ernst Ortleb aus Veltheim reiste am 14. Jan. 1881 vormittags gegen 10 Uhr auf der Eisenbahn von Erfurt nach Halle a. S. und traf daselbst gegen Mittag ein. Die Nacht vorher hatte er mit dem Kellner Oscar Scharr aus Zeitz und dem Schuhmacher Hermann Georges aus Naumburg im Gasthof zum „alten Schwan" in Erfurt logirt. Dieselben begleiteten ihn auch auf der Fahrt nach Halle und fuhren in einem Coupé mit ihm zusammen. Als sie nach ihrer Ankunft in Halle sich gemeinschaftlich in die Stadt begaben, schloß sich ihnen ein bisher nicht ermittelter Unbekannter an, worauf Ortleb in mehrere Restaurationen geschleppt wurde. Zuletzt gelangten sie auch in die Knoche'sche Restauration in der Leipzigerstraße. Hier holte Ortleb beim Bezahlen seiner Zeche, in Gegenwart der Anderen, einen Fünfzigmarkschein aus dem Portemonnaie und ließ ihn wechseln. Inzwischen war Ortleb durch den mehrfachen Genuß von Spirituosen betrunken geworden und suchte sich von seinen Begleitern, als er seinen Zustand bemerkte, unter dem Vorgeben zu entfernen daß er in die Stadt gehen und etwas kaufen wolle. Dies mißlang ihm jedoch. Georges bot sich ihm als Begleiter an und führte ihn, seine örtliche Unkenntniß benutzend, am Bahnhofe vorüber aus der Stadt hinaus auf die von Halle nach Ammendorf führende Chaussee. Dort an einem Feldwege gesellten sich plötzlich der Angeschuldigte Scharr und der unbekannte Begleiter von vorher wieder zu ihnen. Ohne irgend welche Ursache fingen diese Personen einen Streit mit Ortleb an, stürzten sich alle drei gemeinschaftlich und gleichzeitig auf ihn, warfen ihn trotz seines Widerstandes zu Boden und zogen ihm sein Portemonnaie aus der Tasche, wobei sein Beinkleid zerrissen wurde. Hierauf liefen sie sämmtlich in der Richtung nach Halle zu fort, und theilten in Halle auf der Straße das aus dem Portemonnaie entnommene Geld, wobei jeder einen Antheil von 16 Mark erhielt. Bei der außerhalb der Stadt herrschenden Dunkelheit gelang es dem Ortleb, welcher ihnen sofort nacheilte nicht, sie einzuholen. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig ohne mildernde Umstände. Die königl. Staatsanwaltschaft beantragte Bestrafung des Angeklagten Scharr mit 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Dem entsprechend erkannte der Gerichtshof.

2. Den Eheleuten Friedrich und Emilie Dohndorf war der Agent Brömme aus einem Darlehn und für empfangene Waaren die Summe von 78 Mark schuldig geworden. Da er kein Geld zur Zahlung hatte, übergab er im April 1881 dem Dohndorf einen von ihm auf den Fuhrwerksbesitzer Karl Kulf gezogenen und mit diesen Accept versehenen, bereits am 28. Aug. 1878 fällig gewesenen, aber nicht protestirten Wechsel über 600 Mark mit dem Auftrag, die Valuta einzuziehen, sich in Höhe seiner Forderung von 78 Mark bezahlt zu machen und ihm den Rest herauszuzahlen. Kulf zahlte jedoch nicht, weshalb ihn Dohndorf auf Zahlung von 78 Mark verklagte. In dem Hauptverhandlungs-Termine, am 20. April 1881, vor dem königl. Amtsgericht, Abtheilung V hier, beschwor mun Kulf, daß die Unterschrift „Karl Kulf" auf dem ihm vorgelegten Wechsel vom 28. Mai 1878 nicht ächt sei. Kulf ist nun dringend verdächtig, diesen Eid falsch geschworen zu haben. Er hat nämlich in mehrfacher Geschäftsverbindung mit Brömme gestanden und diesem außer Reise- und Zehrungskosten nur wenige Mark gegeben. Brömme ging deshalb am 28. Mai 1878 mit seiner Ehefrau zu Kulf, um sich für seine gehabte Mühe Zahlung auszubedingen. Kulf setzte selbst das Honorar auf 600 M. fest, hatte aber kein Geld. Brömme zog deshalb einen Wechsel über 600 Mark auf ihn, Kulf schrieb die Worte „Angenommen Karl Kulf 600 Mark" darauf. Seine Frau schrieb außerdem noch auf die Rückseite „Wilhelmine Kulf mit Genehmigung meines Mannes." Daß Kulf das Accept geschrieben hat, ergeht der Augenschein. Er hat in seiner verantwortlichen Vernehmung am 23. September 1881 dieselben Worte, die auf dem Wechsel stehen, niederschreiben müssen, und diese Worte sind bis in die kleinsten Einzelheiten genau ebenso geschrieben, wie die auf dem Wechsel. Der Sachverständige für Schriftvergleichung, Commissionsrath Adolf Henze in Neuschöneofeld-Leipzig, spricht sich in seinem Gutachten dahin aus, er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß das Accept von Kulf herrühre, und halte er eine Fälschung für unmöglich. Die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte das Schuldig wegen wissentlichen Meineides, das Verdict der Geschworenen lautete jedoch auf Schuldig des fahrlässigen Meineides. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf den Angeklagten Kulf in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft zu 6 Monaten Gefängniß.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen und der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—n. **Lützen,** 24. Jan. Von den Schulinspectoren und den Lehrern der Ephorie Lützen ist heute durch eine Deputation folgende Adresse an den Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Bezzenberger in Merseburg infolge seines Scheidens aus dem diesseitigen Bezirke als Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit überreicht worden:

Hochwohlgeborener Herr!
Hochverehrter Herr Regierungs- und Schulrath!

Ew. Hochwohlgeboren wollen gestatten, daß wir dem herzlichen Bedauern Ausdruck geben, mit welchem uns die Kunde von Ihrem baldigen Scheiden aus Ihrem bisherigen Wirkungskreise erfüllt hat. Unsere Wünsche und Hoffnungen gingen dahin, daß es uns vergönnt sein werde, unter Ihrer umsichtigen und humanen Leitung noch lange Zeit das schwere, aber köstliche Werk der Erziehung und Bildung der Jugend treiben und aus Ihrer reichen Erfahrung und durch Ihren stets bereitwillig und freundlich ertheilten Rath lernen zu dürfen. Da aber Gott der Herr Sie andere Wege führt und wir in den schmerzlichen Verlust uns fügen müssen, so gestatten Sie uns zum Abschied die Versicherung, daß Ihr Name und Ihr Wirken bei uns unvergessen sein wird, und genehmigen Sie den aufrichtigsten und innigsten Dank unserer in treuer Liebe Ihnen ergebenen Herzen. Dank sei Ihnen für die weise und milde Leitung, deren wir uns erfreuen durften, Dank für die treue Liebe, welche Sie unserem Werke allezeit entgegengebracht, Dank für das warme Herz, welches sich nie einer berechtigten Klage des Lehrers verschloß, sondern stets gern und schnell zur Hilfe bereit war.

Gott segne Sie auch fernerhin; er erhalte Ihnen Ihre Frische und Kraft und gebe auch im neuen Wirkungskreise neue köstliche Frucht!

In größter Verehrung ꝛc.

Die kalligraphische Ausführung der Adresse war dem hiesigen Lehrer Herrn Gregor übertragen worden und ist dieselbe höchst sauber und kunstvoll hergestellt. Das Ganze ist in einem Prachteinband mit der in Golddruck ausgeführten Aufschrift „Ephorie Lützen" eingeschlossen.

—n. **Merseburg,** 24. Jan. Die s. Z. gemeldete Ernennung des königl. Schulraths Herrn Dr. Lauer für das protestantische Merseburg hat in letzter Zeit viel von sich reden gemacht und die Gemüther in gewisse Aufregung versetzt. Dem gegenüber theilt die königl. Regierung hierselbst sämmtlichen Kreis-Schul-Inspectoren officiell mit: „Herr Schulrath Dr. Lauer gehöre unserer evangelischen Landeskirche an."

≋ **Eisleben,** 24. Jan. Gestern legte der von der freiconservativen Partei als Landtagsabgeordneter aufgestellte Herr Berghauptmann Dr. Huyssen vor einer zahlreichen Wehlmänner-Versammlung in einer längeren Rede seinen politischen Standpunkt dar und beantwortete an ihn gestellte Interpellationen. Länger als er sprach der ebenfalls anwesende Abgeordnete Herr Geheimrath Leuschner, der sich namentlich gegen die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Rickert wendete, die derselbe vor acht Tagen hier entwickelte. — Gestern erschoß sich im nahen Börsfeld in seiner Wohnung ein Bergschüler von hier. — Der Gauner, welcher vor längerer Zeit einen hiesigen Goldarbeiter beschwindelte, ist in Aschersleben bei einem ähnlichen Versuche entlarvt und festgenommen. Es ist ein Schuhmacher Stolze aus dem zwei Stunden von hier entfernten Aseleben.

—z— **Oberröblingen am See,** 23. Jan. Auf Anregung des Herrn Pastor Thiele hatte der hiesige Männergesangverein sich gern bereit finden lassen, gestern Abend im Gasthof „zum Salzsee" zum Besten der in meiner Correspondenz vom 23. d. M. erwähnten, durch das Brandunglück in Unterröblingen hart betroffenen Arbeiterfamilien ein Concert abzuhalten. Der Ertrag desselben, welches in allen seinen Theilen gut durchgeführt wurde und vollen Beifall fand, betrug 50 M. Diese Summe wird voll an jene armen Leute zur Vertheilung kommen.

—z— **Oberröblingen am See,** 24. Jan. Ein recht betrübender Unglücksfall trug sich am vergangenen Freitag Abend in der 10 Kilom. von hier entfernten Ortschaft Dölitz zu. Der 8jährige Sohn des Bäckermeisters F. daselbst kam im unvorsichtigen Spiel der Welle einer auf dem Gute des Herrn Hagenguth aufgestellten durch Dampf betriebenen Häckelmaschine zu nahe, wurde von derselben erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert. Durch ebenso oftes heftiges Anschlagen gegen einen in unmittelbarer Nähe befindlichen Balken wurde der unglückliche Kleine vollständig zermalmt. Dem Vernehmen nach waren zur Verhütung von Unglücksfällen alle Vorkehrungen in ausreichendem Maße getroffen, sodaß für den vorliegenden Fall insbesondere dem obengenannten Besitzer des Gutes keine Verantwortung beigemessen werden kann.

△ **Torgau,** 23 Jan. Gestern Vormittag fanden Pioniere einen ihrer Kameraden von der 3. Comp. des hiesigen Brandenb. Pionier-Bat. Nr. 3 in der auf dem Brückenkopfe befindlichen Rollkammer erhängt und todt vor. Offenbar liegt hier ein Selbstmord vor, über dessen Motive ich noch nichts Genaueres vernommen habe. — Zu gleicher Zeit beförderten Armenhäuslinge in einem Siechkorbe die Leiche des dem Trunke ergebenen früheren Döbern'schen Gutsbesitzers Theurig in das hiesige städtische Krankenhaus. Man hatte letzteren gestern früh in den letzten Zügen liegend in der Nähe des Kalkofens bei Lünette Loßwig auf bloßer Erde ruhend angetroffen und seine Ueberführung in das Krankenhaus angeordnet. Bald nach seiner Aufhebung gab er den Geist auf.

-f. **Zwischen Schmücke und Hainleite,** 23. Jan. Im Laufe voriger Woche wurde in einem an der Chaussee liegenden Arbeiterhause zu Cannawurf ein Einbruch verübt, die Diebe aber verscheucht, so daß sie ein Bett, einen Sack mit Gerste ꝛc. auf der Chaussee liegen ließen. — In der Nacht zum 21 d. wurden dem Landwirth W. in Kindelbrück, als derselbe nach dem Schlachtfeste im tiefsten Schlafe lag, mittelst Einbruchs aus seiner Oberstube Kleidungsstücke, Speck, Schinken ꝛc. gestohlen. Am Sonnabend erhielt der Förster Nehrkorn in Sachsenburg die Anzeige, man habe im Walde gestohlene Sachen gefunden. Ein Arbeiter hatte einen verdächtigen Menschen mit einem Frauenmantel und einem Korbe auf dem Rücken davon laufen sehen. Nicht weit davon fanden sich 3 Mannsröcke, Speck, Schinken, Töpfe und Schaffen, welche in der Nacht gestohlen waren und die W. später als sein Eigenthum erkannte. Man vermuthet in den Dieben zwei Subjecte, die schon wegen ähnlicher Vergehen bestraft sind und sich jetzt in hiesiger Gegend aufhalten.

☆ **Ermsleben,** 24. Jan. Der seit dem 1. März v. J. hierselbst bestehende Verein gegen Hausbettelei hat in der Zeit vom Tage der Gründung ab bis ult. Dec. 1881 an 2825 reisende Handwerker die Summe von 329 M. 55 Pf. bezahlt. Der Verein hat sich sehr gut bewährt. — Nach dem jetzt von dem Curatorium der städtischen Sparkasse pro 1881 ausgegebenen Verwaltungsberichte betrugen am Schlusse des Jahres 1880 die Spareinlagen 107,701 M. 73 Pf. 1881 wurden neu belegt 85,674 M. 90 Pf., gutgeschrieben an Zinsen 2662 M. 92 Pf. Davon wurden im Jahre 1881 zurückgenommen 34,030 M. 36 Pf., sodaß am Schlusse des Jahres belegt blieben 161,949 M. 19 Pf. Dazu Zinsen von Kapitalien und Werthpapieren 2046 M. 76 Pf., Kassenbestand vom Jahre 1881 mit 6188 M. 42 Pf., ergiebt die Summe von 164,931 M. 38 Pf. Hiernach betrug das Vermögen der Sparkasse am 31. Dec. 1881 2982 M. 19 Pf. und der Reingewinn 1422 M. 94 Pf. Das Gesammt-Einlagekapital vertheilt sich auf 299 Bücher. — Gestern wurden von dem Fleischbeschauer G. Hagendorf in einem dem Zimmermann Sperling gehörigen Schweine Trichinen in ziemlicher Menge gefunden. Das Schwein war versichert. — Ebenfalls gestern brach in einem Hause ein Balken und zerschmetterte einem mit Ausziehen beschäftigten Knaben beide Beine. — Ein Arbeiter, welcher auf einem hoch mit Stroh beladenen Wagen saß, wurde beim Fahren über eine Brücke, durch Umstürzen des Wagens, von oben herab in einen tiefen Wasergraben geschleudert. Trotzdem sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

□ **Aus dem Kreise Schleusingen,** 23. Jan. Dem musikliebenden Publikum von Schleusingen und Umgegend wurden im laufenden Monate größere Kunstgenüsse geboten. Am 15. hujgab der Lehrerverein „Schleusingen" unter Mitwirkung des Männergesangvereins dort ein Concert zum Besten des Pestalozivereins unserer Provinz. Es kamen ca. 60 M. ein und ca. 40 M. konnten der Kasse in Halle a/S. zugeführt werden. — Gestern 22, war Concert in Hinternah, gegeben vom dortigen Gesangverein und dem Musikverein zu Schleusingen. Der Ertrag, 58 M. 15 Pf., fließt dem Fonds für Beschaffung einer neuen Thurmuhr in Hinternah zu.

△ **Von der Fuhne,** 24. Jan. Das bei Radegast an der Fuhne belegene Dorf Zehmitz befindet sich in lebhafter Aufregung. Innerhalb 6 Wochen haben dort drei Scheunenbrände stattgefunden; in den beiden ersten Fällen wurden die betreffenden Gebäude mit ihrem Inhalte gänzlich zerstört; im letzten Falle wurde der Brand noch zeitig entdeckt und im Entstehen durch energische Thätigkeit des Besitzers gelöscht. Nach allen vorliegenden Anzeichen ist böswillige Brandstiftung zu vermuthen, doch hat die eingeleitete Untersuchung noch zu keinem Resultat geführt. Die Einwohnerschaft hält allnächtlich Nachtwachen.

—f. **Langensalza,** 24. Jan. Im Anschluß an die in Nr. 8 der „Saale-Ztg." mit Recht empfohlene Schrift über Sterbekassen-Vereine von O. Fleischhauer dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß hierorts außer den Begräbnißkassen der verschiedenen Innungen, des Landwehrvereins u. s. w., noch zwei Begräbnißkassen-Gesellschaften existiren, von denen besonders die eine Resultate zu verzeichnen hat, deren wohl nur wenige derartige Institute sich zu erfreuen haben. Es ist dies die „Erste Begräbnißkassen-Gesellschaft," welche vor 110 Jahren von fünf frommen, edeldenkenden Männern als „dauerhafte Leichengesellschaft" gegründet wurde und die den Zweck hatte, die Kosten der unter ihr vorkommenden Sterbefälle, bei welchen jedes Mitglied 4 Gr. zu zahlen hatte, gemeinschaftlich zu tragen. Aus diesem kleinen Anfang heraus hat sich denn im Laufe der Zeit eine Kasse gebildet, bei der beinahe der dritte Theil sämmtlicher hiesiger Einwohner versichert ist und die nach Abschluß der Rechnung pro 1881 ein sicher angelegtes Vermögen von 115,421.82 M. besitzt. Trotz der im verflossenen Jahre in der Societät vorgekommenen 60 Sterbefälle, für welche außer dem Begräbnißgelde von 3276.90 M. noch eine 80 Procent betragende Prämie von zusammen 2621.52 M. gezahlt wurde, ist das Gesellschaftsvermögen um mehr als 5200 M. gestiegen. Gegenwärtig zählt die Gesellschaft 1685 steuernde Mitglieder, deren halbmonatliche Beiträge von 30, 25, 20 und 15 Pfg. durch zwei Collectanten einkassirt werden.

M. **Erfurt,** 24. Jan. Dem hiesigen Landwehrverein sind seit 1. Jan. d. J. einige 50 Landwehr- und Reserveofficiere als Mitglieder beigetreten. In gestriger Vereinssitzung machte der stellvertretende Führer von der seitens des Oberpräsidiums in Magdeburg genehmigten Statutenänderung, den Beitritt von Officieren betreffend, Mittheilung. Es wurde unter anderm beschlossen, für jede Sitzung Vorträge auf die Tagesordnung zu bringen.

M **Erfurt,** 23. Jan. Bei einem im hiesigen Regierungsgebäude wohnenden, höheren Beamten wurde vor einigen Tagen eingebrochen; der bis jetzt noch nicht ermittelte Dieb entwendete gegen 700 Mk. — Der hiesige Cigarrenfabrikant Karl A., seinem politischen Glauben nach Socialist, wurde wegen Beleidigung höherer Polizeibeamten in heutiger Schöffengerichtssitzung nach etwa 1½ stündiger Verhandlung in eine Geldstrafe von 20 Mk. event. 4 Tage Haft genommen. Angeklagter hatte, im Bezug auf eine bei ihm, wegen socialistischer Schriften vorgenommene Haussuchung zwei Polizeibeamten gegenüber geäußert: „Es ist sehr zu bedauern, daß die Polizei in so plumper Weise zu uns kommt und Haussuchung hält. Ich werde mich beim Oberbürgermeister beschweren über die plumpe Ausführung; ich bin bisher gewohnt gewesen, daß Haussuchungen durch Kriminalbeamte und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820126025/fragment/page=0001

nicht durch Polizeibeamte in Uniform vorgenommen wurden. Das gefällte Urtheil erkannte der Angeklagte nicht an. — Von Freitag zum Sonnabend wurden hier 33 Individuen, meist wegen Bettelns, in Haft genommen.

⁂ **Elsterwerda**, 24. Jan. Dem in wenigen Tagen aus dem Regierungsbezirk Merseburg scheidenden, allgemein geliebten und hochverehrten Regierungs- und Schulrath Herrn Dr. Bezzenberger ist von Seiten der Geistlichen und Lehrer der hiesigen Ephorie ein poetischer, von Herrn Superintendent B. hier gedichteter Abschiedsgruß zugesandt worden.

♀ **Sangerhausen**, 23. Jan. Die gestrige Generalversammlung des hiesigen älteren Turnvereins war sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Ludwig, erstattete den Jahresbericht. Trotzdem im vorigen Jahre hierselbst noch ein zweiter Turnverein entstand, hat der ältere doch an Mitgliederzahl zugenommen. Dieselbe betrug zu Anfang des laufenden Jahres 260. Die Ausgaben waren, wegen Reparaturbauten an der Turnhalle, etwas höher als im Vorjahre, jedoch konnte ein ganz befriedigender Kassenabschluß constatirt werden. Die Gesammteinnahme betrug 3539,37 Mk., die Ausgabe 2211,46 Mk. Der Ueberschuß von 1327,91 Mk. gestattet, wieder einen Theil der auf der Turnhalle lastenden Schuld abzutragen. Es wurden dazu 600 Mk. bestimmt. Die numerischen Resultate sind zufriedenstellend. — Am Abend des 20. entstand zwischen mehreren Arbeitern Streit. Leider endete derselbe erst dann, als einer der Streitenden eine klaffende Schnittwunde am rechten Arme erhalten hatte. Der Verwundete wurde von einem Arzte verbunden und darauf nach dem Krankenhause gebracht. Der Messermann ist in Haft genommen.

— Bezügl. der Ermittelung des Ernte-Ertrages vom Jahre 1881 entnehmen wir einer Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Diest Folgendes: Die Ermittelung des Ernte-Ertrages selbst ist von den Ortsbehörden und zwar in der zweiten Hälfte des Monats Februar vorzunehmen. In denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, wo die Verhältnisse es erfordern, sind Schätzungs-Commissionen zu bilden, bezüglich welcher die Erfahrungen in früheren Jahren die Erwartung rechtfertigen, daß Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine, angesehene Landwirthe und ansässige Ortseinwohner freiwillig mit dafür wirken werden, möglichst zuverlässige Angaben zu gewinnen. Die Kreisbehörden werden die zur Anwendung kommenden Erhebungsformulare mit den speciellen Bestimmungen den Ortsbehörden und Gutsvorständen bis spätestens Anfang Februar 1882 zugehen lassen.

— In Flemminger Flur bei **Naumburg** wurden wieder wie das dortige Kreisbl. meldet, vor kurzem bei Eröffnung eines Steinbruchs zwei Urnen mit Asche und unmittelbar daneben Skelette in sitzender Stellung gefunden, an welch' letzteren namentlich die Zähne sich vollständig und vorzüglich gut erhalten haben. — Die gegen die rotzverdächtigen Pferde des Hüfners Scheibe in Patzschwig angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben. — Die Lungenseuche unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Prussendorf und die Lungenseuche unter dem Rindvieh des Maurer Karl Backhoff zu Arnstädt wird amtlich für erloschen erklärt.

— In Halberstadt findet vom 5. bis 7. Mai eine Kochkunst-Ausstellung, verbunden mit einer solchen von Consum- und Bedarfs-Artikeln der Gastwirthschaft und Küche statt.

□ **Kassel**, 24. Jan. Dieser Tage verstarb hier der Senior der jetzt noch lebenden ehemals kurhessischen Officiere, Oberst und Landgestüts-Director a. D. Georg von Eschstruth. — Der Stadt Kassel sind zwei erwähnenswerthe Geschenke zugegangen, und zwar hat der Magistrat von Berlin das Wernersche Bild, der Berliner Congreß, gespendet, während der Magistrat zu Dresden ein Exemplar der Chronik des sächsischen Königshauses und der Residenzstadt Dresden, welche gelegentlich der Silberhochzeit des sächsischen Königspaares herausgegeben wurde, sandte.

Kassel, 24. Jan. Aus sehr guter Quelle wurde mir heute mitgetheilt, die Regierung beabsichtige, nach erfolgter Verstaatlichung der Bergisch Märkischen, Thüringischen und Berlin-Anhaltischen Bahn die Strecke Bebra-Halle-Berlin nebst Zweiglinien der königl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. zu unterstellen, nachdem vorher von deren Gebiet das der früheren königl. Eisenbahndirection zu Saarbrücken abgetrennt und der königl. Eisenbahndirection in Köln (linksrheinische) unterstellt worden ist. Nach Erfurt würde nur ein Betriebsamt für die Linien des jetzigen Thüringischen Eisenbahnnetzes mit Bebra-Gerstungen, aber ohne Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht und Weißenfels-Zeitz kommen, nach Halle aber kein Betriebsamt. (Wir geben diese Nachrichten, trotzdem sie uns von competenter Seite zugehen, mit aller Reserve. D. R.)

† **Gera**, 24. Jan. Nach dem Bericht des Standesamtes sind daselbst im vergangenen Jahre 1214 Kinder als geboren angemeldet. Nach der Kinderzahl in den Familien sind davon geboren 81 Kinder als sechstes, 59 als siebentes, 33 als achtes, 38 als neuntes, 26 als zehntes, 12 als elftes, 5 als zwölftes, 6 als dreizehntes, 1 als vierzehntes, 1 als fünfzehntes, 1 als sechszehntes, 1 als achtzehntes Kind. Eine interessante Zusammenstellung! Die meisten Geburten kamen im Januar vor, die wenigsten im Juni. Gestorben sind 746 Personen. Unter diesen endeten 14 durch Selbstmord, eine durch fremde Hand — der Kühn'sche Fall. Die meisten Todesfälle ereigneten sich im März und im August. Die Sterblichkeit namentlich der Kinder erweist sich als sehr groß. Von den 743 Todesfällen kommen 391 auf Kinder im 1. Lebensjahre; 15 gestorbene Personen hatten ein Alter von mehr als achtzig Jahren erreicht. Ehen wurden 257 geschlossen und Aufgebote angebracht 277.

× **Aus Ostthüringen**, 22. Jan. In Guteborn begingen am 16. d. die Handarbeiter Rothe'schen Eheleute die Feier ihrer goldenen Hochzeit. Herzog Ernst v. Altenburg, als Landesher, „unser" Ernst, hatte es sich nicht nehmen lassen, wie der Volksmund zu sagen pflegt, den alten Leuten mit seinen besten Glückwünschen zugleich ein Ehrengeschenk zu senden. — Die Zeichnungen von Actien der projectirten Meuselwitz-Geraer Bahn nehmen guten Fortgang. Eine Firma zeichnete allein 80,000 Mk. Es ist das nicht zu verwundern, da die geraer Fabrikanten infolge der Ersparniß von 18 M. Fracht an der Doppellowry meuselwitzer Braunkohlen beim Bezug derselben auf der geraden projektirten Linie am Zustandekommen derselben wesentlich interessirt sind. — In Lößau bei Schleiz brannten vermuthlich infolge von Brandstiftung in der Nacht zum 20. d., 5 Bauerngehöfte mit Scheunen und Stallungen total nieder.

— Der Herzog von Anhalt hat sich am 22. d. mit seiner Gemahlin nach Neustrelitz begeben.

Vermischtes.

— [Zum bevorstehenden 85. Geburtstage des Kaisers] erläßt ein Comite in Berlin, an dessen Spitze Generalfeldmarschall von Herwarth steht, Aufforderungen zu Zeichnungen für ein Geschenk für die Armee, um Sr. Maj. hierdurch ein indirectes Geburtstags-Geschenk zu machen und eine Freude zu bereiten. Dieses Armeegeschenk besteht in einer von höheren Officieren bearbeiteten und von Sr. Maj. wiederholt revidirten Denkschrift, enthaltend eine authentische militärische Biographie mit einem ganz vorzüglichen photographischen Portrait des Kaisers. Die Idee des Armeegeschenkes ist die, möglichst viele Soldaten der Armee, ehemalige Soldaten, Vereine, Schüler 2c. durch Zeichnungen aus privaten Kreisen in den Besitz dieser werthvollen Denkschrift, deren Preis incl. der Photographie nur 80 Pfennige beträgt, zu setzen, damit jeder active, ehemalige und zukünftige Soldat authentische Kenntniß davon erhält, was Kaiser Wilhelm als Monarch, Feldherr und Soldat leistete und dadurch zu eigener treuer Pflichterfüllung in seiner Berufssphäre angespornt wird. Nachdem der Kaiser die Idee des Armeegeschenks gebilligt, wurde es ermöglicht, bisher 250,000 Exemplare der Denkschrift in der Armee und im Volke, in den Schulen, in den Fabriken, unter der Landbevölkerung 2c. zu verbreiten. Der Kaiser hat wiederholt seiner Freude über dieses Resultat Ausdruck gegeben. In diesem Jahre werden zu Kaisers Geburtstag wiederum Zeichnungen auf die Denkschrift angenommen und dürfte dies für jeden Patrioten, dem es ein Bedürfniß ist, zu dem Fest- und Ehrentage Seiner Majestät der Liebe und Verehrung für denselben Ausdruck zu geben, eine erwünschte Gelegenheit zur Betheiligung sein. — Ausführliche Prospecte zu diesem Armeegeschenk sind zu erhalten von Herrn G. v. Glasenapp, Berlin, Blumenthalstraße 10.

— [Der tiefste Kohlenschacht der Welt] ist, wie aus den „Erläuterungen" hervorgeht, welche der vom kgl. sächs. Finanzministerium herausgegebenen und unter Leitung des Oberbergrath Credner bearbeiteten geologischen Specialkarte von Sachsen beigegeben sind, der 931 Meter tiefe Frisch Glück-Schacht bei Oelsnitz. Der Schacht hat jedoch seiner ungünstigen Kohlenverhältnisse halber leider wieder verlassen werden müssen. Der Kohlenbergbau im Lugau-Oelsnitzer Revier wird überhaupt durch die große Tiefe der meisten Schächte und die sogenannten Verwerfungen sehr erschwert. Während die alten Würschnitzer Stächte nur selten eine Tiefe von 100 Metern erreichten, sind die von Lugau schon über 300, zum Theil über 500, die von Oelsnitz, Gersdorf und Hohndorf aber fast sämmtlich über 600, 700 und 800 Meter tief.

— [Um 30,000 Francs bestohlen] wurde einer Danziger Depesche zufolge die Commerzbank in Minsk durch einen ihrer Angestellten, Ernst Paulus.

Briefkasten der Redaktion.

— n. **Theisen.** Besten Dank; die ungenaue Wiedergabe jenes technischen Ausdruckes ist wohl nicht auf Rechnung Ihres jugendl. Collegen, sondern des betr. Correspondenten zu setzen.

Sy . . . . au. Zu unerheblich; bitten um Weiteres.

Lotterie.

Berlin, 24. Jan. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 165. königlich preußischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 450,000 M. auf Nr. 23473.
4 Gewinne von 15,000 M. auf Nr. 1982 33940 68915 80924.
5 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 1892 15400 38257 51108 62634.
32 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2762 8806 9456 22821 28553 31053 32934 33405 36626 38352 39135 43897 46115 46904 47166 48126 54619 60613 63729 64418 73008 74330 77187 77891 80490 81660 82255 82865 84935 85487 87073 88065.
40 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2466 6820 8825 17948 20351 22371 25500 27261 30281 31430 32748 32607 35472 37071 39583 41334 45600 46172 48244 51620 55627 56434 61493 62556 66846 68487 68651 73943 74795 75283 76347 77682 81544 82275 85917 85919 86661 86847 90411 90657.
72 Gewinne von 600 M. auf Nr. 48 2189 2260 3485 4703 5746 6749 8116 9135 9408 10659 11620 13813 15893 18731 19675 19911 21992 24139 24465 25664 27078 32880 34590 35996 37033 37049 37872 37880 38386 39627 39725 40503 41293 41866 46044 47724 48682 51454 52332 54539 54818 55399 57568 57801 61300 61872 62820 63157 63688 65419 65571 66210 66600 66628 66754 67131 68559 69031 70675 76015 78835 80064 82031 83623 84982 86485 86515 89795 92048 93520 94293.

Berichtigung: In dem gestrigen Bericht steht: 70087 mit 600 M., muß heißen: 70187 mit 600 M., 85427 mit 600 M. fehlt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 24. Jan. Landweizen 232—238 M., Rauhweizen 210—222 M., Roggen 184—190 M., Chevaliergerste 180 bis 205 M., Landgerste 164—174 M., Hafer 160—172 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Locowaare etwas matter, einzelne Landfuhren 50 Pf. über höchste amtliche Notiz gehandelt, Termine matter. Loco ohne Faß 49,25 M. bez., pr. Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 49,8 M., pr. April-Mai 51 M., pr. Mai-Juni 51,2 M., pr. Juni-Juli 52,2 M., pr. Juli-Aug. 53,2 M., pr. Aug.-Sept. 53,7 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus gefragt. Loco pr. Jan. 49 M. bez.

Leipzig, 24. Jan. Weizen netto loco hies. 234—240 M. bez., fremd. 205—247 M. bez. B., Roggen netto loco hies. 188—192 M. bez., fremder 189—186 M. bez., Gerste netto loco 160—180 M. bez., geringe Gerste 140—150 M. bez., Hafer netto loco 16?—170 M. bez., Mais netto 158 M. bez. per 1000 Klgr. Rapskuchen netto fehlen, Rüböl netto loco 56,50 M. bez., pr. Jan.-Febr. 57,— M. Br. pr. 100 Kilogr. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 47,80 M. G.

Berlin, 20. Jan. Weizen 23,40—23,70 M., Roggen 17,90 bis 18,10 M., Gerste 19,10—19,80 M., Hafer 16,60—17,10 M. gute Sorte pr. 100 Kilogr. Nichtstroh 0,00—0,00 M., Heu 0,00—0,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 27—42 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 3,75—5,— M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1—1,30 M., Butter 1,80—3,00 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 3,60—4,20 M.

Bremen, 21. Jan. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum Die schon im vorigen Berichte angedeutete Besserung machte in dieser Woche weitere Fortschritte. Preise für alle Sichten nahmen einen Aufschwung von ca. 35 Pf, wobei bedeutende Posten zum Abschluß gelangten.

	1880	1881	1882
Total-Lager exclusive Danzig	640,694	681,952	810,502
„ schwimmend „ „	326,737	133,719	153,803
„ Abladung „ „	295,500	43,500	89,100
Total-Statistik excl. Danzig	1,262,931	859,171	1,053,405
Total-Versand excl. Danzig	62,959	76,316	71,787
Total-Verl. seit 1. Jan. „ „	180,182	241,614	196,057

Schwimmend und in Abladung	1881	1882
für direct Port Continent ca.	—,— Barr.	3000 Barr.
„ div. Ostseehäf. excl. Stettin u. Danz.	2200 „	3400 „
Wochen-Clarirung Continent	22,000 „	33,000 „
Ostseehäfen	—,— „	—,— „
Wochen-Charterung Continent	36,000 „	37,000 „
Ostseehäfen	—,— „	5000 „
Ges.-Export v. 1. Jan. bis 6. Jan.	1882 2,986,183	Gallonen.
do. „ 1. „ „ 6. „	1881 1,749,063	„

* **Danzig**, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco geschäftslos, Umsatz 250 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger ausgewachsen 190,00 bis 214,00, hellbunt 215,00 bis 220,00, hochbunt und glasig 224,00 bis 232,00, pr. April-Mai Transit 215,50, pr. Mai-Juni Transit 217,00. Roggen fest, loco inländischer pr. 120 Pfd. 165,00, polnischer oder russischer Transit 155,00 bis 158,00. Roggen pr. April-Mai Transit 160,00, do. pr. Mai-Juni Transit 160,00. Kleine Gerste loco 130,00. Große Gerste loco 135,00. Hafer loco 125,00. Erbsen loco 147,00. Spiritus pr. 10,000 Liter % loco 44,50.

* **Wien**, 24. Jan. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Frühjahr 12,80 Gd., 12,82 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,65 Gd., 8,67 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,72 Gd., 7,75 Br.

* **Paris**, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) **Rohzucker** 88° loco ruhig, 55,75 à 56,00. **Weißer Zucker** fest. Nr. 3 pr. 100 Klgr. pr. Jan. 64,50, pr. Febr. 65,00, März-April 65,75, pr. Mai-Aug. 67,25.

Petroleum. * **Bremen**, 24 Jan., Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) matt. Standard white loco 7,10, pr. Febr. 7,10, pr. März 7,20, pr. April 7,30, pr. Mai 7,40, pr. Aug.-Dec. 8,20. Alles Br. — * **Antwerpen**, 24. Jan, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez., 18¼ Br., per Febr. 18 bez., 18 1/8 Br., pr. März 18¼ Br., pr. Sept.-Dec. 20½ Br. Ruhig. — * **Hamburg**, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) Ruhig. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr. Jan. 7,40 Gd., pr Febr.-März 7,60 Gd. — * **Stettin**, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) Loco 8.30.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 24. Januar.

Aufgeboten: Der Mechaniker C. Krumpe und A. Stoeßel (gr. Wallstr. 24 und Mühlweg 11). Der Schlosser R. Husarzewsky und L. Drucksdorf (Landwehrstr. 12 und gr. Wallstr. 24a).

Geboren: Dem Postschaffner H. Müller ein S. (gr. Klausstr. 11). Dem Steinsetzer H. Saalfeld eine T. (Schützengasse 14). Dem Tischler R. Kersten ein S. (Laurentiusstr. 7). Dem Arbeiter J. Hennig ein S. (Kellergasse 8). Dem Locomotivheizer R. Eisenhammer ein S. (gr. Wallstr. 1). Dem Lohnkellner C. Maßwig ein S. (Kellergasse 8). Dem Droschkenbesitzer O. Märder ein S. (Mauerstr. 7). Dem Maler J. Hohn ein S. (Buchererstr. 10). Dem Kaufmann E. Roesner eine T. (Beesenerstr. 6). Dem Mechaniker F. Lindenhein ein S. (Schmeerstr. 30). Dem Schneidermeister W. Rüber eine T. (alter Markt 22). Dem Schlosser H. Scholz eine T. (Gerbergasse 16). Dem Schaffner C. Maul ein S. (Kutschgasse 3). Dem Fabrikarb. E. Eckart eine T. (Bernburgerstr. 18b). Dem Salzwirker F. Puppe ein S. (Gerbergasse 9). Dem Handarb. C. Creutzmann ein S. (Buchererstraße 16).

Gestorben: Der Handarb. A. Steinbach S. Hermann, 1 J. 2 M. 28 T., Diphtheritis (Diaconissenhaus). Der Landwirth Ludwig Wiele, 62 J. 10 M. 8 T., Krebs der Achseldrüsen (Gütchenstr. 16). Des Marktheller F. Amey S. Otto, 1 J. 8 M. 26 T., Luftröhrenentzündung (Weidenplan 12). Des Kaufmann M. Rauschenfels Ehefrau Adele geb. Kleye, 27 J. 9 M. 29 T., Lungentuberculose (Mühlgraben 10). Ernestine Preuße, 35 J. 7 M. 16 T., Herzerweiterung (Klinik). Der Fuhrherr August Klepzig, 67 J. 7 M. 10 T., Asthma (Weidenplan 11). Des Schriftsetzer F. Wanke T. Hedwig, 1 M. 6 T., Lungenentzündung (Jägerplatz 29).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

19. Jan. **Aufgeboten:** Der Versicherungsbeamte W. A. Vogel und R. J. M. E. Meyer (Triftstr. 24 und Wettin).

Geboren: Dem Handarb. F. Beindorf eine T. (kl. Breitenstraße 6). Eine unehel. T. (Triftstr. 32).

20. Jan. **Aufgeboten:** Der Steinsetzer J. F. O. Hennicke und A. M. C. Förster (Burgstr. 6 und Brunnenstr. 16). Der Maurer F. A. Obst und J. W. Boost (Trothaschstr. 25 und 23).

Geboren: Dem Schuhmacher W. C. Eckstein ein S. (kl. Breitenstraße 11). Dem Zimmermann O. Kopp eine T. (Brunnenstraße 20).

21. Jan. **Aufgeboten:** Der Bahnarb. C. A. H. Otto und L. W. P. Bock (Känzelgasse 2 und Cröllwitz).

Geboren: Eine unehel. T. (Böcksr. 9). Dem Zimmermann G. F. Bock eine T. (Känzelgasse 4 und Cröllwitz). Dem Cigarrenarbeiter C. Thiele eine T. (Triftstr. 8). Dem Zimmermann W. F. Leetsch eine T. (Triftstr. 26d).

23. Jan. **Geboren:** Eine unehel. T. (Advocatenstr. 9b). Dem Maurer J. C. J. Schmidtke eine T. (Böcksr. 5).

24. Jan. **Aufgeboten:** Der Maurer J. C. F. A. Ahrendt und Wittwe C. W. F. Wagner geb. Langloß (Augustsr. 1).

Geboren: Dem Gärtner J. T. R. Kind gen. Schönherr ein S. (Reilsstr. 45). Dem Kupferschmied C. H. Scharf eine T. (Triftstr. 32).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Jan.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes. Baron v. Eller-Eberstein a. Mohrungen; Officier Frhr. v. Woiße m. Frau a. Leipzig; Rittergutsbes. Goedecke m. Fam. a. Döllnitz; Frau Dr. Saling m. Begl. a. Hamburg; Rechtsanwalt Tornau a. Bitterfeld; Ing. Service a. Schottland; Insp. Menzel a. Magdeburg; Kaufleute: Wieder a. Karlsruhe; Windel a. Wüste-Waltersdorf; Bernhardt, Beyer, Köhler, Tziffchke, Richter jun. a. Berlin; Fellinger a. Köln; Liebes a. Frankfurt a M.; Michaelis a. Osterhola; Morg a. Nürnberg; Klieves a. Hannover; Winter a. Kassel; Levy, Reintges a. Crefeld; Gascard a. Hamburg; Richter a. Gera; Fröhlich a. Kreuznach.

Kronprinz. Musiklehrer v. Grabinsky a. Würzburg; Amtsrath Wagner m. Sohn a Limbach; Frau Krefeldt m. Tochter a. Magdeburg; Ober-Ing. Bachmann a. Freiburg; Gymn.-Lehrer Mögelin a. Berlin; Fabrik. Bleyer a. Falkenstein; Kaufleute: Dammann a. Düsseldorf; Appenrodt a. Leipzig; Uhlert a. Kottbus; Wetzel a. Berlin; Hartig a. Adorf; Kölbel a. Bitterfeld.

Russischer Hof. Gutsbes. Ruch m. Frau a. Tonna b. Gotha; Supernt. Dr. Kunze m. Frau a. Meißen; Fabrik.: Herrmann a. Erfurt; Niemann a. Siegen; Gutsbes. Humpke a. Kassel; stud. jur. Hartmann a. Chemnitz; Buchhändler Hohnart m. Frau a. Bremen; Kaufleute: Kluhn a. Magdeburg; Berg, Korn a. Berlin; Pflugbeil a. Frankenberg; Strühne a. Liegnitz; Heinzel a. Remscheid; Streller a. Bayreuth.

Goldener Ring. Fabrik.: Koberstein a. Neuß; Weserling a. Hannover; Rentier Hartmann a. Breslau; Landwirth Werner a. Wittenberge; Kaufleute: Wehr a. Naumburg; Freudenberg a. Nürnberg; Schmall, Schütz, Joachimsthal, Keller a. Berlin; Seifert a. Bielefeld; Graenzer a. Duisburg; Meyer a. Plauen i B.; Lutze a. Frankfurt a/M.; Dänder a. Leipzig; Gwiner a. Stuttgart.

Stadt Zürich. Ingen. Towler a. Stettin; Amtsrath Witzleben a. Fürth; Apotheker Reichert m. Gem. a. Nürnberg; Doctor Schneider a. Frankfurt; Baumstr. Bernheim a. Lürich; Redact. Haberland a. Breslau; Restaurat. Polster a. Berlin; Landwirth Goblitz m. Gem. a. Altenburg; Kaufleute: Auerbach, Ewald a. Berlin; Lengner, Weitermann a. Leipzig; Peter, Förster a. Dresden; Gebr. Hirschfeld a. Kopenhagen; Rohel a. Breslau; Jacobson a. Hamburg.

Preußischer Hof. Ober-Inspector Müllerdorf a. Duedlinburg; Ziegeleibesitzer Henze a. Limburg; Fabrik. Adler a. Berlin; Dr. jur. Dobke a. Leipzig; stud. agr. Hirsch a. Halle; Kaufleute: Köhler a. Barmen; Kulak a. Ulm.

Goldene Kugel. prakt. Arzt Dr. Birnbaum a. Dormagen; Sanitätsrath v. Schiminger a. Groesbeck; Verf.-Inspector Wetterling a. Geldern; Rittergutsbes. v. Schneppt a. Griethausen; Fabrikbes.: Kahliger a. Hechingen; Blumve a. Bromberg; Amtsrath Torger a. Meiningen; Director Krohn a. Nordhausen; Ingen. Gerber a. Hannover; Inspect.: v. Stettemann a. Königsberg; Lewin a. Halberstadt; Kaufleute: Normengel a. Wiedlisbach; Roeder a. Dresden; Barniske a. Magdeburg; Weil a. Prag; Baron a. Mainz; Weise a. Nordhausen; Wild, Aal a. Nürnberg; Turner a. Buckau; Weinstock a. München; Kuchler a. Weißenfels; Müller a. Winkel; Hasse a. Leipzig; Krugmann a. Bremen; Holdig a. Hannover.

Stadt Berlin. Gutsbes. Kramer a. Trebnitz; Buchhändler Meyer a. Berlin; Fabrik. Orteller a. Reudnitz; Kaufleute: Lewin a. Potsdam; Laroix a. Frankfurt a. M.; Ulrich a. Braunsburg; Polze a. Braunschweig.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820126025/fragment/page=0002